Verbesserte Jacquard-Vorrichtung für Querstreifen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-627095

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

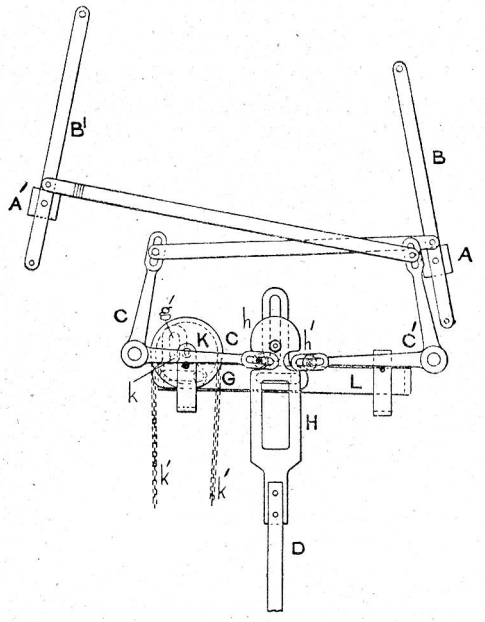
Das sind die Gründe der schlimmen Geschäftslage, welche sich selbstverständlich in unserer durch Kriegswirren beunruhigten Zeit um so drückender gestaltet. Handel, Industrie und Gewerbe können sich nur in Friedenszeiten in gesunder Weise weiter entwickeln. Hoffen wir, dass der Frieden in Bälde wiederkehre, unserer einheimischen Industrie die bisherigen Absatzgebiete erhalten bleiben und für die verlorenen neue aufgefunden werden.

Das sind die Wünsche, welche wir zum neuen Jahr aufstellen. Da das Wohlergehen unserer Leser mit dem Gedeihen der Textilindustrie in engem Kontakte steht, so dürfte eine baldige Wendung zum Bessern überall willkommen sein. *F. K.*

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Verbesserte Jacquard-Vorrichtung für Querstreifen.

Bei gewissen Webarten erfordert das Querstreifenweben eine besondere mechanische Vorrichtung. Die Herstellung solcher Fabrikate, wie z. B. Tischzeuge, bei denen Längs- und Querränder sowie ein Grundgewebe von ganz verschiedenen Mustern vorkommen, würde eine überaus grosse Anzahl Karten nöthig machen. So würde z. B. ein Muster, bei welchem 10 Rapporte auf den Grund und 1 Rapport auf den Rand kommen, bei Anwendung nur eines Cylinders 10 Kartenserien, jede zu 1 Rapport, an einander zu schnüren sein, ehe die Serie für den Rand anzufügen wäre;



dies würde — den Musterrapport zu 400 Karten angenommen — bei einem solchen Muster 4000 Karten allein für den Grund ergeben, ungerechnet derjenigen für den Rand.

Um diess zu vermeiden, verwendet man nun die Querrand-Jacquardvorrichtung. Der Mechanismus besteht aus zwei Kartencylindern und doppelten Nadelreihen, um je nach Erforderniss einen der beiden Cylinder in Thätigkeit treten lassen zu können. Die Karten für den Grund brauchen dann nur für einen Musterrapport besonders geschnürt und über den einen Cylinder gehängt zu werden, während die Randkarte über den andern Cylinder zu hängen kommt. Die Cylinder arbeiten unabhängig von einander und jede beliebige Anzahl Musterrapporte können gewebt werden, ehe der andere Cylinder in Thätigkeit tritt. Hieraus geht eine bedeutende Ersparniss an Karten hervor, ohne dass es einer grossen Veränderung des Jacquard-Mechanismus bedarf.

Die Figur zeigt die Cylinderführung und den Ausschaltungsmechanismus der Maschine. Die Laden BB^1 werden durch die Winkeleisen-Hebel CC^1 in Schwingung versetzt, die wiederum von der ein- und ausschaltenden Betriebsstange D ihre wechselweise Bewegung erhalten. Letztere wird von einer seitlichen Kurbel der Webstuhlwelle betrieben. Der Kopf von D mit seinen Einschnitten hh^1 greift in die an den Enden der Winkeleisen befindlichen Zapfen ein und ist ausserdem mit einem Führungsstück G versehen, durch welches er während des Ganges nach rechts oder links bewegt werden kann. Letztere Bewegung besorgt die Scheibe K; ein Kurbelstift dieser Scheibe läuft in der Nute g^1 das Führungsstiftes G. Wird nun die um die Scheibe K gelegte Kette K^1 gezogen, so bewegt je nach der Richtung der Stift K das Führungsstück G rechts oder links, wodurch immer eine der beiden Cylinder-Bewegungs-Vorrichtungen aus-, bezw. eingeschaltet wird. Dieses Umschalten durch die Kette k^1 geschieht bei schweren und langsam gehenden Stühlen mit der Hand; bei schnell laufenden Stühlen wird es jedoch selbstthätig besorgt, indem eine Messvorrichtung mit der Aufnahmewalze in Verbindung steht, die durch Hebelvorrichtung bewirkt, dass der Cylinder mit den Randkarten in Aktion tritt, sobald die erforderliche Grundlänge gewoben ist. „B. T. Z.“